



**Die Restaurierung der von
Johann Georg Fincke
1716**

**erbauten Orgel der Evang.-Luth. Kirche
Langenorla**

durch Orgelbau Hoffmann & Schindler / Ostheim - Rhön

Präsentation zur Fertigstellung im Februar 2022

vii.

„Langenorliche Kirchenrechnung von Judica 1716 biß dahin 1717“

Bis dato einziger Aktenhinweis auf das Baujahr der Orgel

Langenorliche

Kirchrechnung von Judica 1716
biß dahin 1717. zugeführt und abgerechnet
habet den Vorwand Hallen, und Erwerb
Schiffen als beider Altaristen und
Gemeinden d. d. 1717.

H. H. 14
Kunstgabe in die Kirche
Hans Heinrich Günthern, den Orgelbälgen
zu treten, als die Orgel gesetzt und gestimmt
worden.
Demselben den Bälgen zu treten nicht
abzulegen.

„Ausgab in die Kirche“

„Hans Heinrich Günthern vor Orgelbälgen
zu treten als die Orgel gesetzt und gestimmt worden“

Weitere Akten, oder ein Kostenvoranschlag Johann Georg Finckes
konnten bis dato nicht gefunden werden



Typische Details der Orgeln Johann Georg Finckes

Links: Wellendöckchen mit eingearbeiteten Lederstreifen zur Geräuschminderung

Oben: runde Lederdichtungen für die Pfeifenfüße des Subbaß 16'



8
 Droppenanfertigung über Orgelwerk
 der Orgel in der Kirche zu Langenwolde

Die Orgel in der Kirche zu Langenwolde
 ist ein altes Werk und besteht aus
 Holzwerk, befindet sich in sehr
 schlechtem Zustand und ist fast
 unbrauchbar.
 Es hat sich nicht verändert in Hinsicht auf
 Orgelumfang, weshalb das Orgelwerk
 der Kirche entspricht, die Orgel in jetziger
 Gestalt zu erhalten ist nicht möglich.
 Die Reparaturkosten zum Teil zu
 un. über 10000 Mark.
 Die Reparatur ist nach unten
 die Kosten von dem Umfang einsehbar.
 Die Reparaturkosten sind
 die Disposition der Orgel ist folgende:

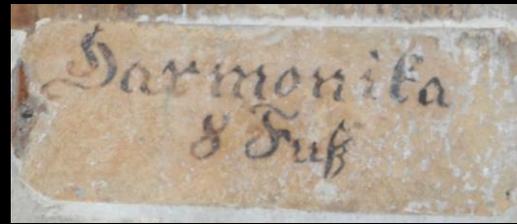
Manual.		Pedal.	
1.	Gamba 8 Fuß	1.	Subbass 16'
2.	Gedact 8 "	2.	Octavbass 8'
3.	Principal 4'		
4.	Gedact 4'		
5.	Quinte 3'		
6.	Octave 2'		
7.	Mixtur 3 Fuß		
8.	Harmonica 4 "		

Es kann bloß Gamba 8' in Gedact 8' verwendet
 werden, zu dem beiden 8' fünfzigem Stimmen
 kann man noch Gedact 4' verwenden, werden
 Principal 4' im Prospekt ist schon zu hoch
 und zu groß und kann nicht verwendet
 werden, man muß sich nach dem Prospekt
 verhalten ist und bei einem Werk
 von Octave 2' Quinte 3' in Mixtur sind
 überflüssig

**Kostenvoranschlag von Heinrich Muth
 über nötige Arbeiten an der Orgel
 aus dem Jahr 1914, ältestes Aktenstück
 zur Disposition.**

Befund zum Register Harmonika 8'

Quellen: - Registerschild



- Vertrag zur Überarbeitung der Orgel mit Ernst Sippach aus Altendorf 1887

5, Die Harmonika gangbar zu machen und
die kleine Octave derselben zu entfernen,
daß sie nur vom mittleren C an geht, und
als Melodie vortragende Stimme benutzt werden
kann.

5

„Die Harmonika gangbar zu machen und die kleine Octave derselben zu entfernen, daß sie nur vom mittleren C an geht und als Melodie vortragende Stimme benutzt werden kann.“

Befund am Instrument:

Die Manualtasten sind von c° - $c^{\prime\prime}$ mit Anhängösen für Abstraktendrähte versehen



- Über dem Notenpult befindet sich ein nachträglich behelfsmäßig eingearbeiteter Revisionszugang, der ins „Nichts“ führt.

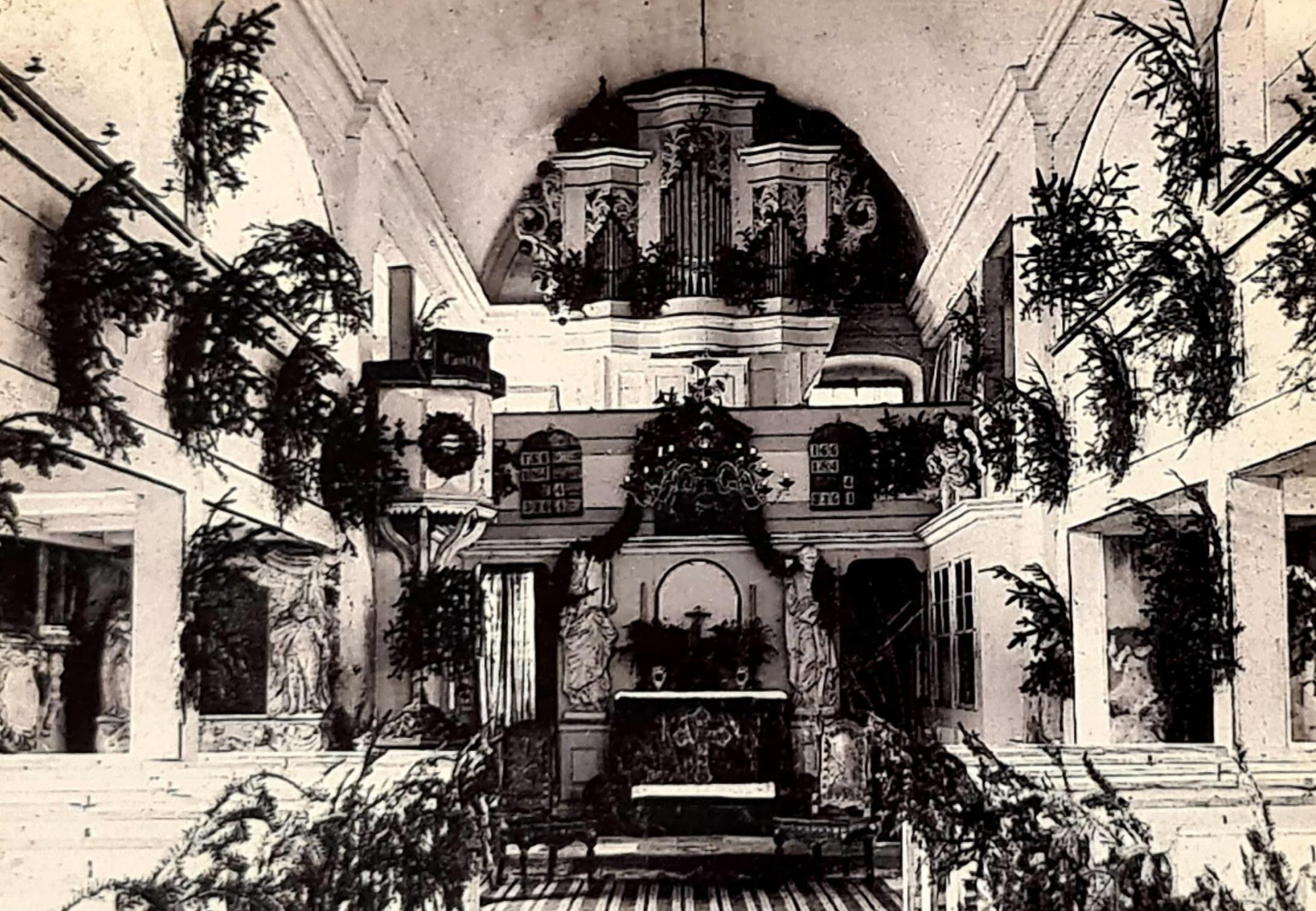


- Im Windkanal befindet sich auf geeigneter Stelle links neben der Klaviatur auf Höhe des Registerzuges „Harmonika“ eine mit Leder verschlossene circa 40x40 mm große Bohrung, die als Windversorgung für eine Physharmonika gedient haben könnte.

Einschätzung:

Das Register Harmonika 8' war eine Physharmonika 8', die um 1840 direkt hinter der Notenpultfüllung eingebaut worden war. Der Registerzug betätigte ein Sperrventil, das die Windversorgung an und ab stellte.

Mechanisch waren die Spielventile des Registers direkt an die Manualtasten angehängen. Der Tonumfang war ursprünglich $c^{\circ} - c^{\prime\prime\prime}$ und wurde 1887 auf $c' - c^{\prime\prime\prime}$ verändert.



Ausbau der Orgel am 12. April 2021



**Hoffmann-Orgel
OSTHEIM/Rhön**

NES QL 23H

1914 - 1918

Sie sind
gestorben
um uns
leben
lassen

Ausbau der Orgel am 12. April 2021





**Bergung der auf dem Dachboden eingelagerten
Gambe 8'**

Bergung der auf dem Dachboden eingelagerten Gambe 8'



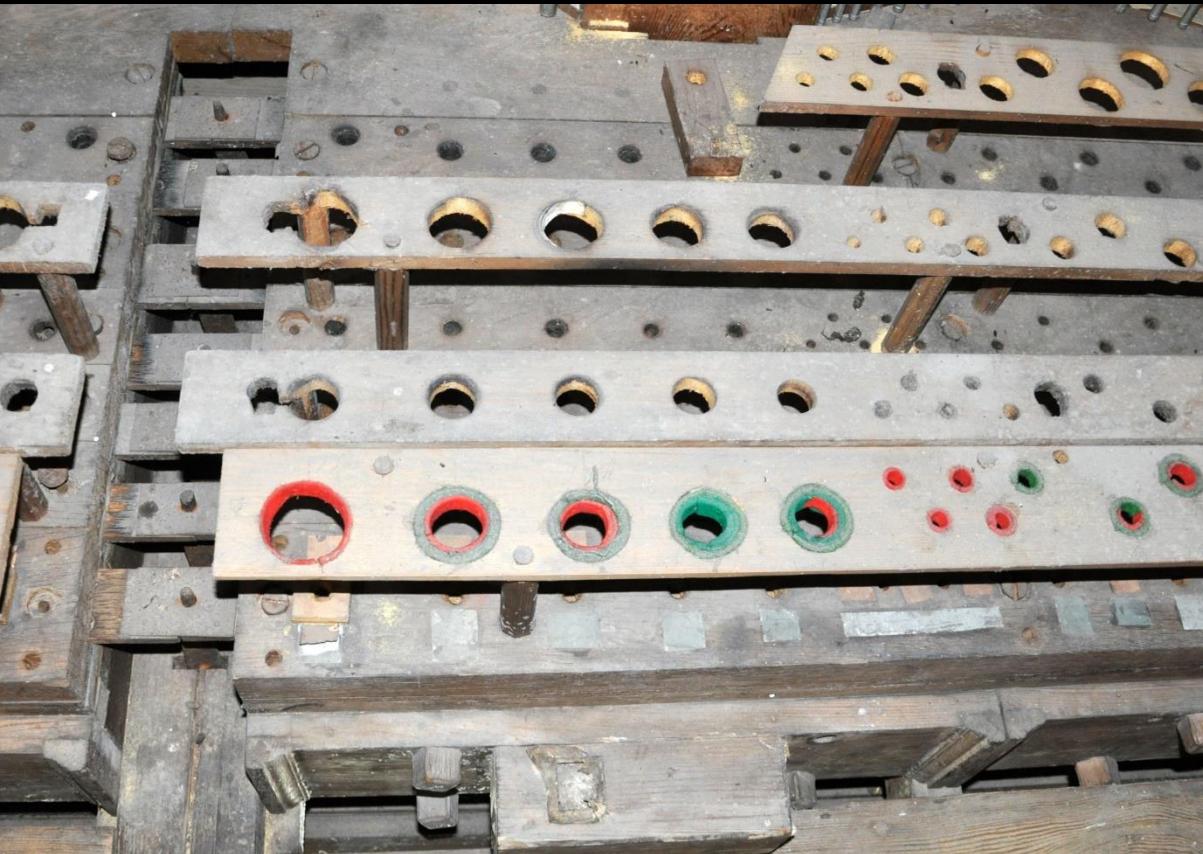
Blick auf das Pfeifenwerk vor dem Ausbau



**Blick auf Principal 4' und Gedackt 4', Octave 2'
vor dem Ausbau**



**Blick auf die Manuallade nach Ausbau des Pfeifenwerkes
und der Pfeifenstöcke, mit Blick auf die Registerschleifen**



**Blick auf das Lagerwerk und die Wellenbretter
nach Ausbau der Windladen**



Blick auf das Lagerwerk und die Wellenbretter



**Blick auf die seitlichen abnehmbaren
Wartungszugänge (Trommeln)**



**Blick durch den Orgelprospekt auf
die mit Fresken bemalte Rückwand der Kirche.
(nach dem Einbau des Pedalpfeifenwerkes verdeckt)**



Blick auf die erhaltene Zimbelsternwelle, mit originaler Nabe und den Lagerpunkten.





**Blick auf den Spieltisch vor dem Ausbau der Klaviatur
mit Detail Klaviaturbacke und originalem Registerknopf**

**Blick auf den Spieltisch nach Ausbau der Klaviatur
und das „Geheimfach mit Orgelschlüssel unter der Klaviatur**



**Blick auf den Tremulanten
nach dem Ausbau**



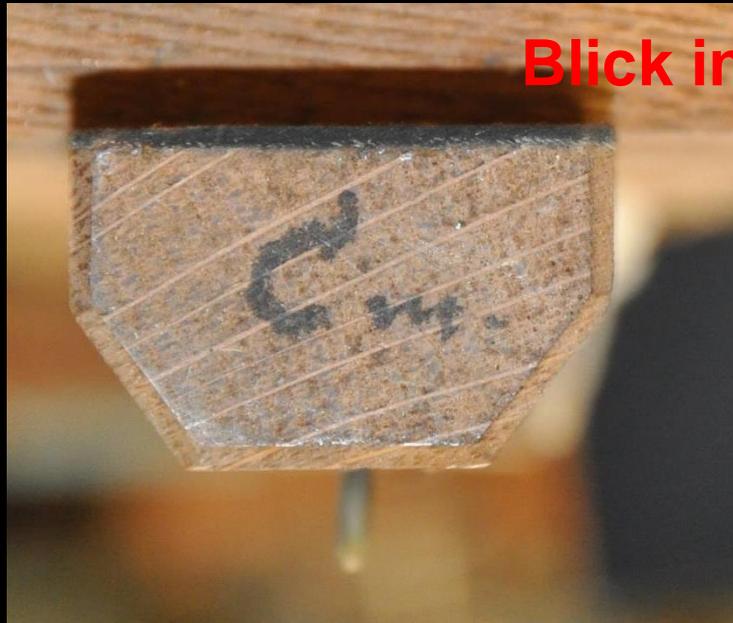
**Blick in den Windkasten der Manuallade
auf die Spielventile und Lederpulpeten
vor dem Ausbau der Laden**



Blick in den Windkasten vor dem Ausbau der Spielventile



Blick in den Windkasten nach dem Ausbau der Spielventile



**Blick auf die Pedallade vor dem Abnehmen des
Windkastens**



**Blick auf Wasserschäden, Trocknungsrisse,
die aus dem vollen gestemmt Ventilschlitzze und ein
Spielventil der als Bohlenlade gefertigten Pedalwindlade**



Blick auf die Windlade nach dem Ausspänen der Trocknungsrisse



Ausgießen der Windlade mit Knochenleim zur Abdichtung der Tonkanzellen



**Blick auf den restaurierten Pedal- Windladenkorpus
vor und nach dem Papieren**



**Erneuerung der Lederpulpeten in originaler Machart
mit Blick in den restaurierten Windkasten**



**Rekonstruktion des Metallpfeifenwerkes, hier originale
Zirkelrisse der Prospektmensur auf den Pfeifenstöcken**



Zuordnung des Pfeifenwerkes nach den originalen Signaturen, hier Gambe 8' „C“



Restaurierung des Metallpfeifenwerkes, hier Gambe 8'



Zuordnung der Gampenfragmente aus dem Dachbodendepot



Blick auf das fertig restaurierte Pfeifenwerk der Gambe 8', mit den originalen Kröpfungen und Anhängelhaften





Blick auf den Mixturstock nach Freilegung der Abklebungen zur Bestandsaufnahme und Rekonstruktion der Zusammensetzung

Blick auf die Pfeifenstöcke der Cs - Seite
beginnend mit

Principal 4'

Gambe 8'

Gedackt 8'

Quinte 3'

Kleingedeckt 4'

Octav 2'

Mixtur 1' 3f

Blick auf das Pfeifenwerk vom Stimmgang aus:

Principal 4'
Gambe 8'

Gedackt 8'

Quinte 3'

Kleingedackt 4'



Blick auf das gesamte Pfeifenwerk der C - Seite
beginnend mit

Principal 4'
Gambe 8'

Gedackt 8'

Quinte 3'
Kleingedackt 4'

Octave 2'

Mixtur 1' 3 fach

Blick auf das fertig eingebaute Manualpfeifenwerk



Restaurierung der Spieltraktur



Restaurierung der Wellenbretter





Restaurierung der Spieltraktur, hier die Trakturwippen

Rekonstruktion der Spielanlage

Gedacht
5

Gedacht
6

Wahr
127

Subbass
10

Kontralt
1

Principal
1

Viola
1

Aeoline
1

Viola
2

Viola
3





Rekonstruktion der Spielanlage, hier Freilegung der übermalten Farbfassung



Rekonstruktion der Spielanlage



Restaurierung der originalen Keilbalganlage

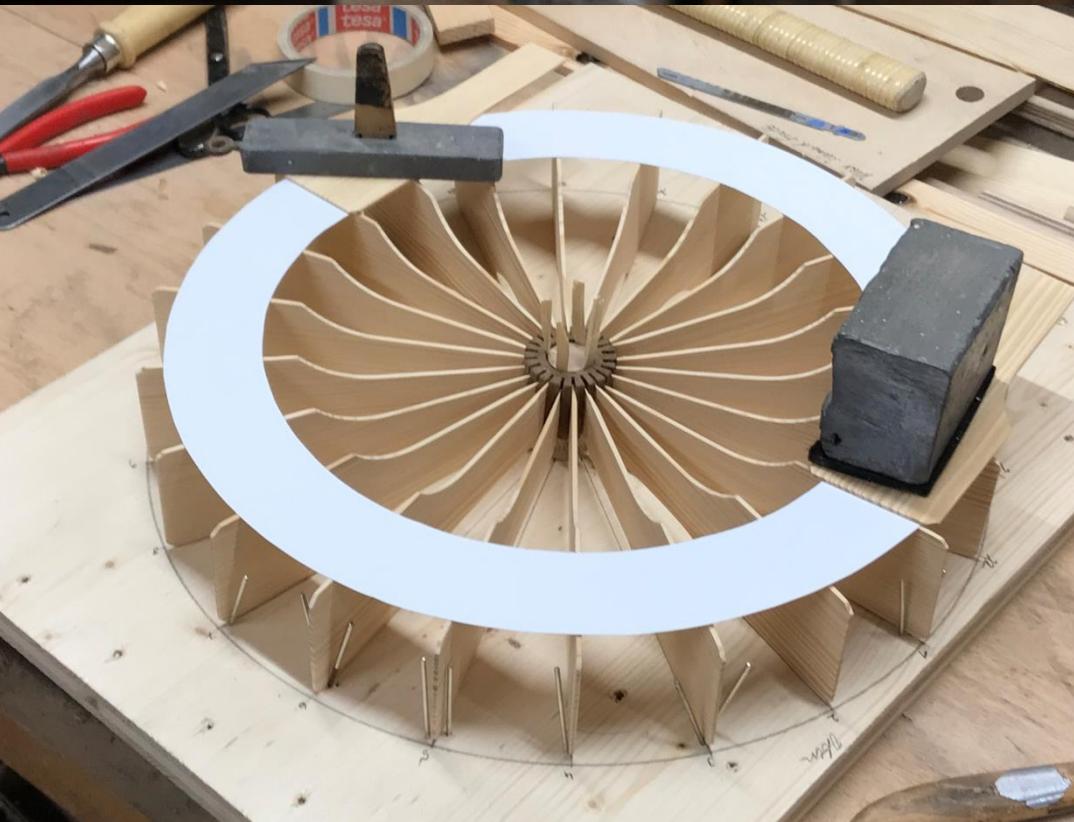


Restaurierung der originalen Keilbalganlage





Rekonstruktion des Zimbelsterns





Rekonstruktion des Zimbelsterns





Rekonstruktion des Zimbelsterns



Die rekonstruierte Spielanlage





Erbaut: 1716 Johann Georg Fincke, Saalfeld
Restaurierung: 2021 / 22 Orgelbau Hoffmann & Schindler Ostheim / Rhön
Fertigstellung der Restaurierung im Februar 2022

Disposition:

Manual	C, D – c'''		
	- Principal	4'	
	- Gambe	8'	
	- Gedackt	8'	
	- Quinte	3'	
	- Kleingedackt	4'	
	- Octave	2'	
	- Mixtur	1', 3fach	
Pedal:	C, D – c' (fest angehängen)		
	- Subbaß	16'	
	- Principal Baß	8'	(1764 Justin Ehrenfried Gerhard)

System: Schleifladen mit mechanischer Ton und Registertraktur

Anzahl der Register: 9 klingende Register
Anzahl der Pfeifen: 480 Pfeifen
Winddruck: 70 mm Ws
Stimmung: 464 Hz bei 7° C / ungleichschwebend nach Bach Kellner





Die Güte Gottes
und bewahren!

Lehre lehrst du
den Süßel

Der uns gelehrt hat
seinem Segen im
Hörsen durch Christus

Die Güte Gottes
und bewahren!

Die Güte Gottes
und bewahren!

73
179 1
67
72
74

